

# IT-Projekte zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit im Mittelstand

1. Ziel: Optimale IT-Unterstützung des Mittelstandes
2. Hypothese  
Wettbewerbsfähigkeit sinkt durch mangelhaften IT-Support der KMUs. Es fehlt an Integrationen von Informationen und Prozessen.
3. Innovation:  
Sicht auf Anforderungen und Technologien aus Praxis und Betriebswirtschaft
4. Ergebnisse:
  1. Turn-Key Modell mit sicherer Einföhrungsmethodik, Integrationskonzept und jederzeitiger Verfügbarkheit.
  2. Nutzenargumentationen

# IT-Projekte zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit im Mittelstand

Ablauf des Projektes:

1. Projekte: Empirischer IT-Check über „IT-Mehr-Wert“
2. Gemeinsamkeiten und Projekte definieren
3. Forschung & Kooperationen -> Modell entwickeln
4. Projekte abschließen und bewerten
5. Modell umsetzen (Entwicklung & Förderungen)
6. Multiplikation (IHK, Partner..)

# IT-Projekte zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit im Mittelstand

## Ergebnisse aus der Praxis:

„IT-Check“ - ca. 4 h Consulting Termine „IT-Status“

- IHK als Plattform
- Firmen -> Industrie

## IT-Mehr-Wert für den Mittelstand

Neues Forschungsprojekt zwischen Theorie und Praxis

Böllhoff, Bielefeld (Verbindungselemente)

Krause, Bielefeld (Druckmaschinen)

Umeta, Bielefeld (Zulieferer)

TeBau, Löhne (Wintergärten)

Lynx, Bielefeld (IT)

Felsenkeller, Herford (Herforder)

SOMMER, Bielefeld (Nutzfahrzeuge)

Unter diesem Motto hat die IHK Bielefeld zusammen mit dem Lehrstuhl für Informatik der Universität Paderborn eine neue Initiative gestartet. Zielsetzung ist es, durch eine durchgängigere EDV-Nutzung die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen durch Kostensenkung, schnellere Durchlaufzeiten, exakte Kennzahlen und Nutzung von Vertriebspotenzialen zu verbessern.

Die positive Resonanz auf der Auftaktveranstaltung am 3. Juli 2003 zeigt, dass dieser Ansatz leider eine hohe Praxisrelevanz besitzt, obwohl das Thema "Mittelstand" seit Jahren in aller Munde der IT-Anbieter ist.

Dazu Tom Nolting, seit gut 10 Jahren IT-Manager im Mittelstand (zur Zeit bei SOMMER Fahrzeugbau in Bielefeld) als Initiator dieses Projektes: "Ich kenne den Markt aus Anbieter- und Nachfragerseite

Die häufigsten Probleme in der Praxis aus den bisherigen Untersuchungen:

- Dispodaten (Stücklisten, Arbeitspläne) im ERP fehlen, sind fehlerhaft oder mehrfach vorhanden. Damit sind Kalkulationen, Kapazitäts- und Terminplanungen nicht zuverlässig möglich
- Kommunikations- und Dokumentenlösungen (Textverarbeitung, eMail, FAX, Telefon, Internet, Extranet, Archiv...) sind nicht vorhanden und/oder datentechnisch getrennt vom ERP
- Das Wissen des Unternehmens steckt oft mehr in den Köpfen als in den Daten (vertriebliche Kundendaten, Produktlogiken, Produktionsplan...)
- Innovationsarmut der EDV-Anteilung
- Projekte wurden vom Anbieter mit zu wenig Beratung und Unterstützung eingeführt und/oder mangelhaft supportet
  - Fehler bei Datenkonvertierungen und -umstellungen
  - unzureichende Anpassungen von Masken, Formularen und Auswertungen
  - Know-How zur Bedienung und Akzeptanz bei den Anwendern unzureichend
  - Anbieter verschwindet vom Markt

- Gesamtkosten eines Projektes (Software, Hardware, Wartung, Anpassung, eigener Aufwand...) sind nicht transparent bzw. wurden in der Vergangenheit häppchenweise gereicht

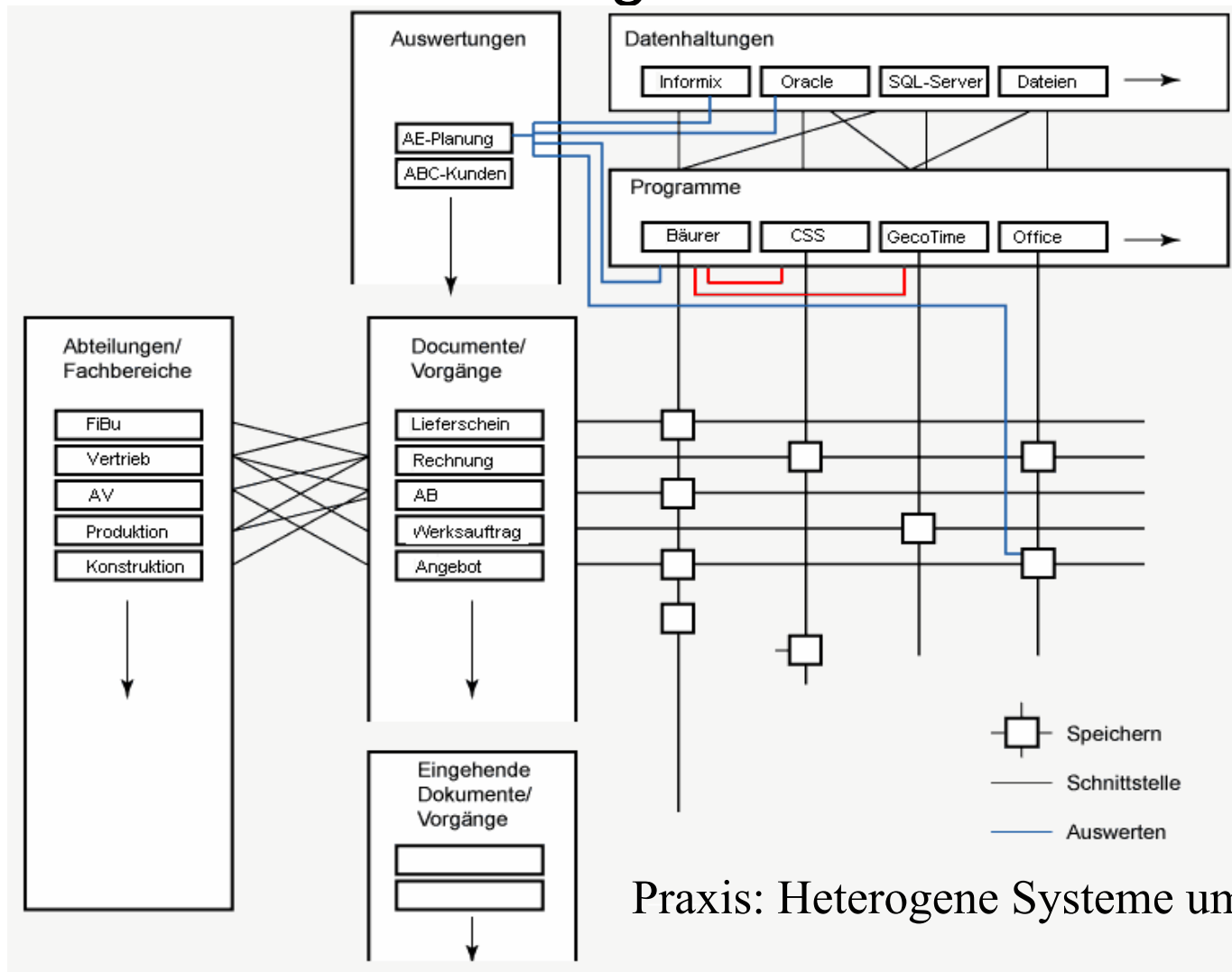
- ERP-Lösungen technisch veraltet und/oder funktional unzureichend

Weil die ERP-Lösungen oft sehr individuell und branchenspezifisch sind, kann man schneller mit übergreifenden Integrationsprojekten zur Vermeidung von mehrfachen Datenpflegen, Beschleunigung von Prozessen, Reduktion von Kosten, Verbesserung der Kundenbindung und Findung neuer Kunden bei vielen Firmen gleichzeitig den Wert der IT entscheidend verbessern:

- Vertriebsunterstützung
- Controlling
- Informationssysteme (Listen und manuelle Excel-Tabellen sind "out", Ausnahmemeldungen sind "in")

Konkrete Hilfestellung dabei bietet Ihnen die Initiative **IT-Mehr-Wert** im Rahmen dieses Forschungsprojektes mit dem GCC Groupware Competence Center von Herrn Dr. Tom Nolting, Universität Paderborn. Dabei werden folgende Zielsetzungen verfolgt:

# IT-Projekte zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit im Mittelstand:



# IT-Projekte zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit im Mittelstand:

Datenintegrationen (ERP, ..) fehlen:

- > Sammlung von Datenmodellen und Integrationsprogrammen je Lösung/Version in Web-DB für bidirektionale Online-Verbindungen

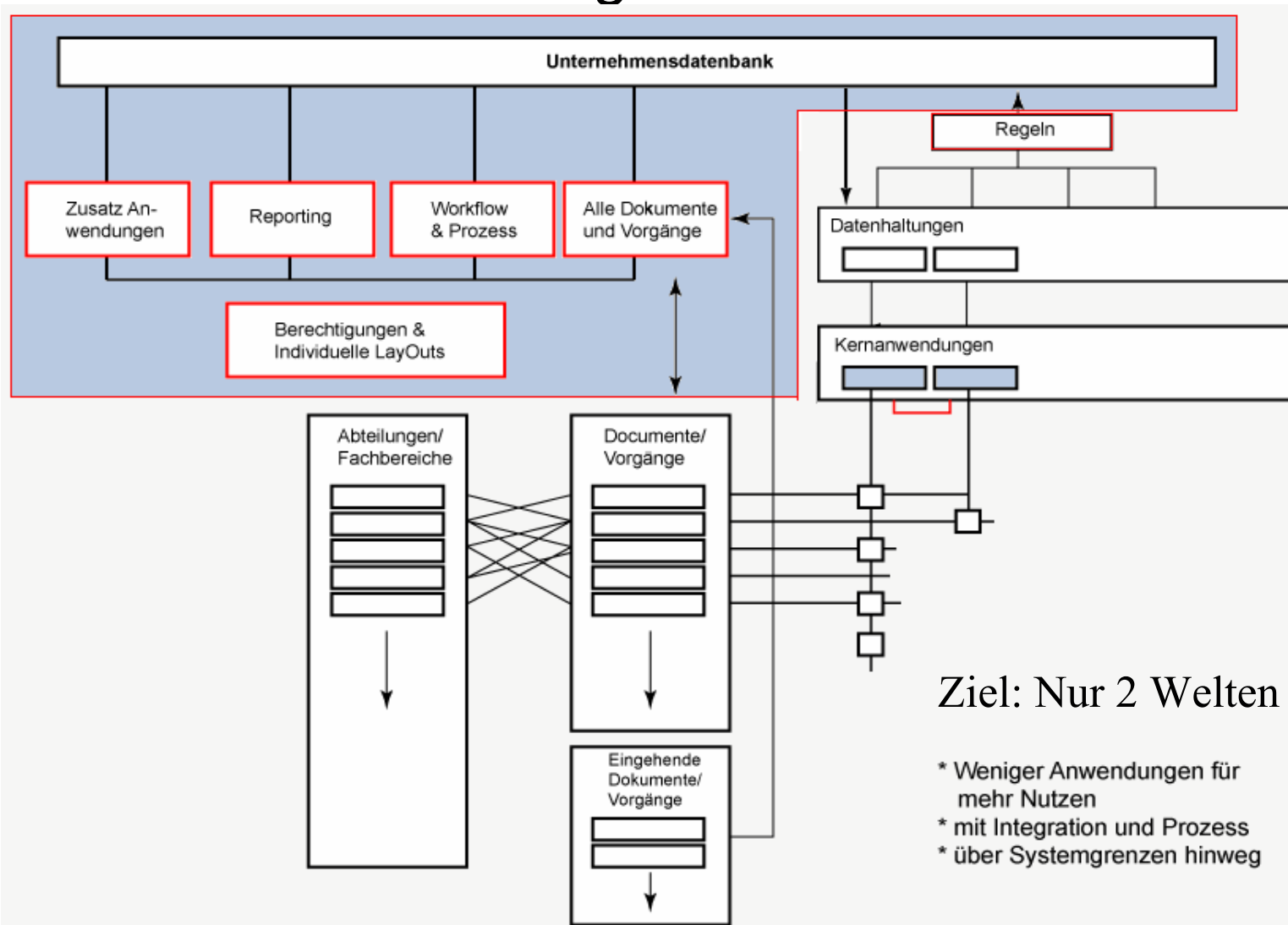
Ergänzungsapplikationen fehlen:

- > Set von vorkonfigurierten Lösungen (DMS, Workflow, Auswertungen, Ausnahmemeldungen, Vertrieb, Inter-/Extranet, Projektmanagement, Dokumentationen, Kalender, eMail-Management, Knowledge-Management, QS, Service, IT-Management, EDI, Produktdatenbank,..)

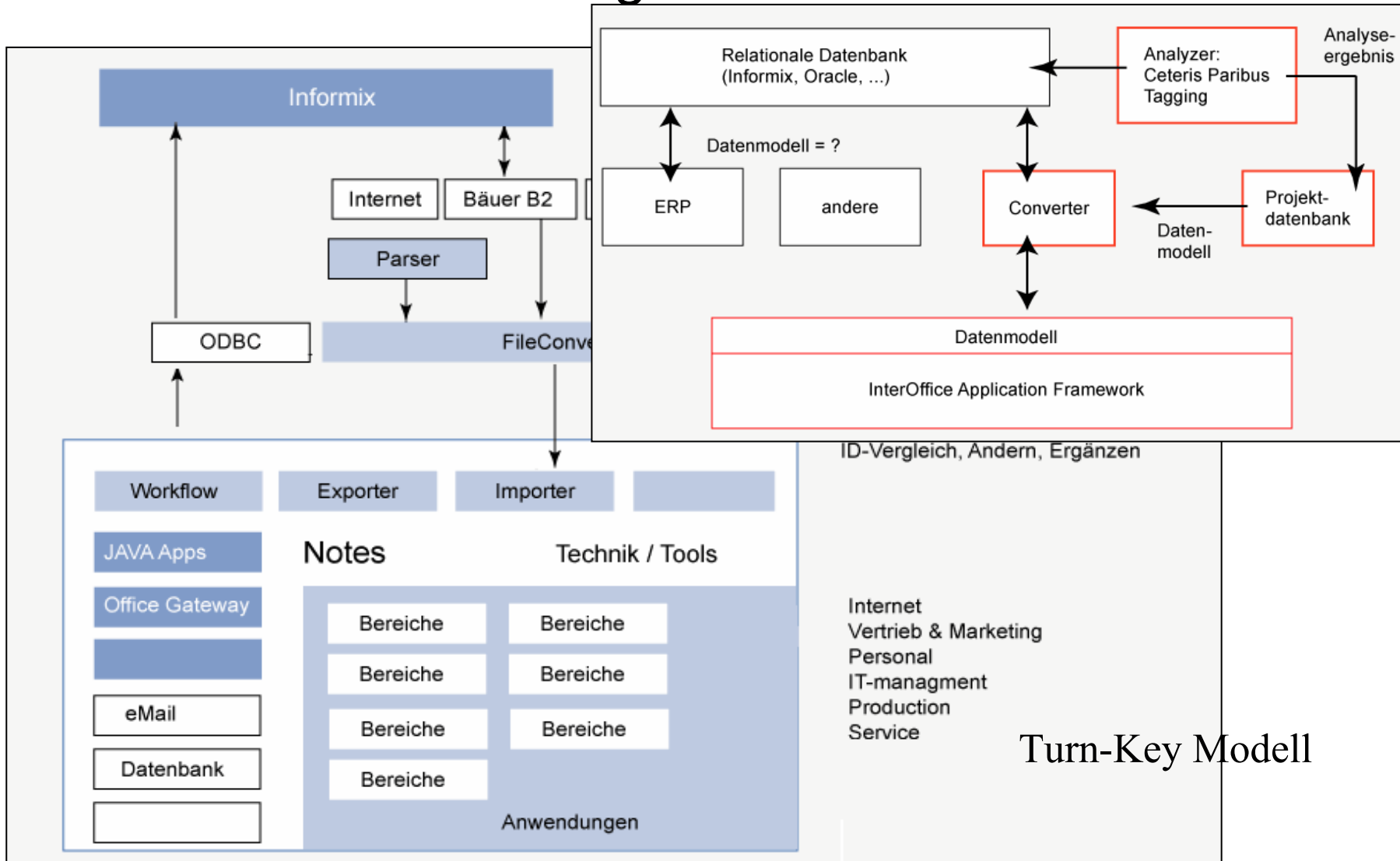
Verfügbarkeit durch Konfigurationen meist nur je Client definiert.

## **Mobilität, Integration und Funktionalität**

# IT-Projekte zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit im Mittelstand:



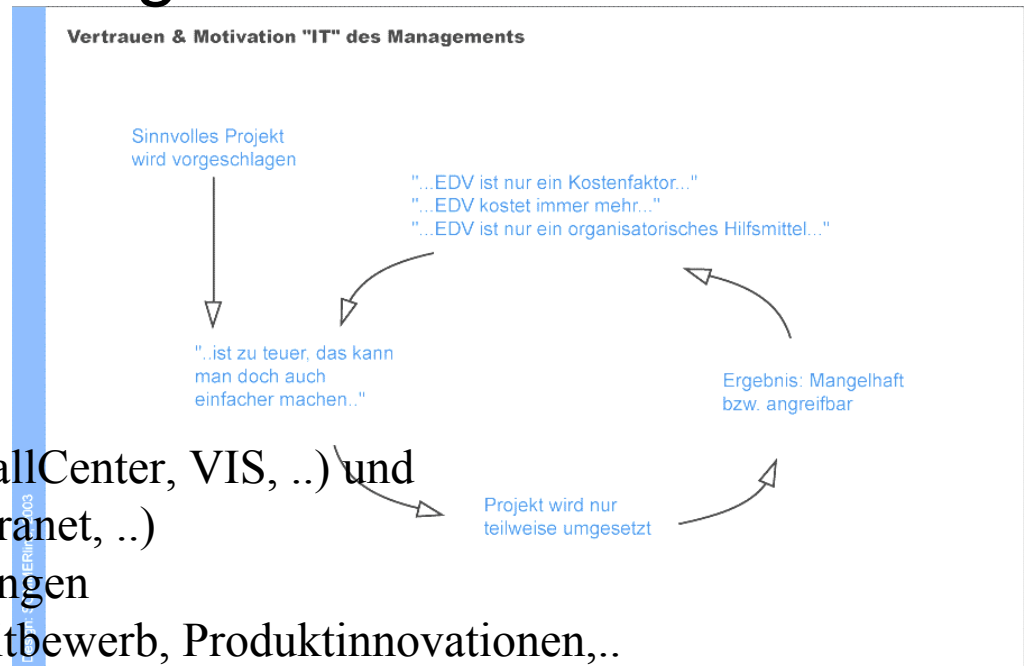
# IT-Projekte zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit im Mittelstand:



# IT-Projekte zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit im Mittelstand:

## Argumentationen:

- Kosten-/Nutzen
  - Kommunikations-
  - Lizenz-
- Zusatzpotenziale
  - Vertrieb (Internet, CallCenter, VIS, ..) und Kundenbindung (Extranet, ..)
  - Prozessbeschleunigungen
  - Geteiltes Wissen (Mitbewerb, Produktinnovationen, ..)
- rechtliche Absicherungen
  - Dokumentationen, Betriebsrisiken, Abhängigkeiten
- Skalierbarkeit, Technologie und Integration
- Einführungsunterstützung
  - Motivation, Beratung, Schulung, Dokumentation, Projektmodell, Support



- Kommunikation (Telefon, ...)
- Platz (Archiv, ...)
- Einkauf (Rahmenvereinbarungen, ...)
- Software Lizenzen (nicht überall alle...)
- Verkauf (unrentable Aufträge/Gebiets-Information zur ADM-Steuerung, ...)
- Personal (Anzahl, Routinetätigkeiten, Motivation, ...)

- ▲ dU (it) / Mehr Aufträge
  - Kundengewinnung (Image, Reaktionszeit **Speed**, Steuerung und Information des Vertriebes, ...)
  - Kundenbindung (Service, **Information** (vor Auftragsverzögerung, ..), ...)
- ▲ dU (it) / Mehr Aufträge
  - DB je Auftrag (Vorkalkulation, weniger Bearbeitungsaufwand, **Information** PuG, ...)
  - Geschwindigkeit (Durchlaufzeit **Speed** ...)
- ▲ Sicherheit (Rechtlich, Ausfallzeiten/Kosten, Datenschutz...)